

Pinselohrs Rückkehr - Der Eurasische Luchs im Pfälzerwald

Werdet zum Luchsforscher und begeben euch auf eine spannende digitale Schatzsuche im wunderschönen Pfälzerwald rund um Dahn und erfahrt mehr über diesen heimlichen Waldbewohner.

Alles was ihr dazu braucht ist ein GPS-fähiges Smartphone mit Offline-Navigations-App ODER ein GPS-Gerät, einen Stift und diese Anleitung.

Wie funktioniert die Schatzsuche?

Gebt in euer GPS-Gerät oder in eure Smartphone-App die angegebenen Koordinaten ein. Dort angekommen könnt ihr sicher einen Behälter mit Informationen, Aufgaben oder Rätseln, entdecken. Löst die Aufgaben und ihr erhaltet die Koordinaten zur nächsten Station.

Ein kleiner Tipp: Immer die Koordinaten nochmal kontrollieren!

Hier noch ein paar Informationen zur Strecke:

Weglänge: ca. 4,5 km

Dauer: ca. 2 h

Startpunkt: N 49.14846° E 7.78188°

Beachtet auf eurer Tour bitte ein paar kleine Spielregeln:

1. Bleibt auf den Wegen. Zu allen Koordinaten führen Wege, ihr müsst also nicht querfeldein laufen. Die Verstecke sind immer in der Nähe der Wege.
2. Geht sorgsam mit den Materialien um, macht nichts kaputt. Haltet alles sauber, trocken und legt den Inhalt zurück in die Box welche ihr wieder sorgsam verschließt und legt alles sorgfältig zurück in das Versteck.

So, jetzt kann es losgehen! Seid ihr bereit?

Viel Spaß und wer weiß, vielleicht seht ihr ja auch einen echten Luchs ☺!

Zum Start solltet ihr euch sorgfältig die Luchs-Infotafel am Kurpark in Dahn anschauen. Hier findet ihr wichtige Informationen rund um den Luchs, welche euch auf eurer Tour hilfreich sein könnten!

Hier die Koordinaten der Tafel: N 49.148692° E 7.782087°

Die Tafel könnt ihr auch online unter <https://www.wappenschmiede.de/luchs-geocache> anschauen.

Alles gemerkt!? Dann los zum ersten Versteck: N 49.146611° E 7.788031°

Rückkehr des Pinselohrs

Nach mehr als 200 Jahren kehrt die größte Kleinkatze Europas, der Eurasische Luchs, langsam wieder in seine ursprünglichen Verbreitungsgebiete zurück. Dies ist nur dank der Erholung seiner Lebensräume und Wildbestände und durch seinen Schutz möglich. Backenbart, Pinselohren und Stummelschwanz sind typische Merkmale der Raubkatze. Die großen Pfoten verhindern ein Einsinken im Schnee, die Tastaare helfen ihm beim Orientieren in der Dunkelheit. Der Luchs kann sechsmal besser sehen als der Mensch und auch sehr hohe Töne wahrnehmen, sein Geruchssinn ist weniger gut ausgeprägt, ein Hund kann deutlich besser riechen. Durch das individuelle Fleckenmuster auf dem im Sommer rot-braunen, im Winter eher grau-braunen Fell kann man einzelne Luchse voneinander unterscheiden. Die Flecken bieten ihm in einem strukturreichen Wald eine optimale Tarnung. Im Pfälzerwald mag er die Abwechslung von Wald, Felsen und offenen Tälern. Zudem ist für ihn ein ausreichendes Beuteangebot wichtig. Das Revier eines Luchses kann zwischen 50-400 km² betragen, wobei Weibchen kleinere Reviere haben als Kuder (Männchen). Urinmarkierungen und Kratzbäume signalisieren anderen Luchsen: „Hier wohne ich“. Der heimliche Einzelgänger ist in der Dämmerung- und nachts unterwegs. Neben seiner Lieblingsspeise, dem Reh, mag er gerne Säugetiere vom Kaninchen bis zum Hirschkalb. Leise schleicht er sich an seine Beute an, langes Hetzen ist nichts für den Luchs.

Durch gezielte Wiederansiedlungsprojekte wird dem Pinselohr die Besiedelung seiner alten Heimat ermöglicht. Luchse siedeln sich nur dort an, wo es bereits andere Luchse gibt, was eine Rückkehr ohne menschliche Hilfe erschwert. Nach Abstimmung mit Naturschutzbehörden und Ländern, werden Tiere aus bestehenden Populationen oder Gehegen entnommen und in passenden Gebieten freigelassen. Meist tragen diese Tiere ein GPS-Halsband, um die Erschließung des Lebensraumes zu verfolgen. So können auch potentielle Gefahrenstellen wie Straßen etc. erkannt und Möglichkeiten zum Schutz der Tiere erarbeitet werden. Zudem werden viele Informationen gewonnen. Unsere Luchse im Pfälzerwald stammen aus den slowakischen Karpaten und der Schweiz. Insgesamt wurden zwischen 2016 und 2020 20 Tiere freigelassen und haben bereits für Nachwuchs gesorgt. Das Besondere ist, dass sie durch ein grenzüberschreitendes EU-LIFE- Projekt hierher in das Biosphärenreservat Pfälzerwald- Nordvogesen zurückgebracht wurden.

Station 1: Merkmale und Sinne

Koordinate: N 49.14__ __ ° E.7.78__ __ °

Station 2: Lebensraum

Koordinate zur nächsten Station:

Station 3: Individualisierung

Mala

Juri



Koordinate: N 49.14_767° E 7.7953_9°

Station 4: Wiederansiedlung

I

II

III



Koordinate: N 49.149 _ 5 _ 6° E 7.7832 _ 1

Kontakt: NaturErlebnisZentrum Wappenschmiede Am Königsbruch 2 66996 Fischbach bei Dahn Tel.: +49 (0) 6393 993 406 Web: www.wappenschmiede.de E-Mail: info@wappenschmiede.de  NaturErlebnisZentrum Wappenschmiede / GNOR e.V.	In Kooperation mit: Pfälzerwald-Verein Dahn e.V. Grabenstraße 15 66994 Dahn Tel.: +49 (0) 6391-409903 Web: https://pwv-dahn.de E-Mail: PWV-Dahn@t-online.de  PFÄLZERWALD-VEREIN DAHN E.V. Mit freundlicher Genehmigung der Stadt Dahn und der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland
Im Auftrag von: Stiftung Natur und Umwelt RLP Dieter-von-Isenburg-Straße 7 55116 Mainz Web: www.luchs-rlp.de ; https://snu.rlp.de Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz 	  